
Drehbuch

1 Wald

Es ist dunkel, der deutsche Urwald nur schattenhaft zu erkennen, wir hören Naturgeräusche, Vogelzwitschern, Wind in Baumwipfeln. Es ist neblig. Während die Morgendämmerung anbricht und es langsam immer heller wird, fährt die Kamera langsam durch die Baumkronen, gegenlichtige Morgensonne. Flechten hängen herab. Bemooste Felsbrocken. Unergründliche, dunkle Teiche. Alle Schattierungen von Grün; von grell bis dunkel. Durch die Krone eines riesigen Eichenbaumes scheinen wenige Lichtstrahlen, in denen Nebelschwaden wabern. Baumwurzeln in den Strahlen des morgendlichen Sonnenlichts. Insekten.

Titel: FINSTERWORLD

Ein Jungvogel fällt aus dem Nest auf den moosigen Waldboden und schreit vor Angst. Der EINSIEDLER bleibt bei dem Vogel stehen, bückt sich und untersucht ihn vorsichtig, mit vor Kälte roten, dünnen Fingern. Der Vogel schreit auf. Der EINSIEDLER überlegt kurz und birgt ihn dann zärtlich unter seine Jacke, nah an sein Herz. Dann verschwindet er mit dem Vogel im Dickicht.

2 Tankstelle

CLAUDE PETERSDORF steht an der Zapfsäule und betankt seinen Kombi. Auf den Türen seines uralten Autos steht: »Fußpflege Claude Petersdorf«, ein schwarzer Fußabdruck mit einem lächelnden Gesicht darin und der Slogan »Wir zaubern Ihren Füßen ein Lächeln ins Gesicht«. CLAUDE versucht summend, auf der Preisanzeige eine gerade Zahl hinzutanken. Die Euro-Anzeige springt immer leicht darüber oder darunter. Nach ein paar Anläufen schafft er es und lächelt zufrieden.

3 Landstraße, Claudes Auto

CLAUDE fährt in seinem Kombi auf der Landstraße. Auf dem Armaturenbrett kleben drei mit Bonbons gefüllte Marmeladengläser, handbeschriftet: »Waldmeister«, »Himbeere«, »Zitrone«. Er schiebt sich einen Waldmeisterbonbon in den Mund und guckt nach oben in den Himmel, als bedrohe ihn etwas von dort. Sein Telefon klingelt.

CLAUDE Ja. Fußpflege Claude Petersdorf. Hallo? Ja, wir kommen gerne auch zu Ihnen nach Hause.

Als ob sein Bonbon heute anders schmecken würde, nimmt er leicht irritiert den Waldmeisterbonbon aus dem Mund und wirft ihn aus dem Fenster.

CLAUDE Normalerweise machen wir ein neutrales Fußbad oder mit Essenzen. Nein, nein. Natürlich Schneiden und Feilen der Zehennägel. Entfernen der Hornhaut, Hühneraugen ...

Er nimmt die nächste Ausfahrt.

CLAUDE Massage der Füße mit Creme. Ja, mit hochwertiger Kamille. Vierzig Euro. Da ist die Anfahrt mit drin. Ja, gern. Warten Sie, ich notier mir kurz Ihre Adresse.

Er klemmt sich das Mobiltelefon zwischen Kopf und Schulter und kramt im Handschuhfach.

CLAUDE Ich finde grad keinen Stift.

Hinter ihm blinkt ein Streifenwagen der Polizei.

CLAUDE O Gott, nein. Nein, ich meine nicht Sie. Hören Sie, ich fahre gerade zu einem Termin im Altersheim. Würden sie mich bitte noch mal anrufen?

Ohne eine Antwort abzuwarten, drückt er das Gespräch weg und wirft das Telefon auf den Beifahrersitz.

4 Landstraße am Feld

CLAUDE fährt rechts ran, hält sich mit beiden Händen am Steuerrad fest und atmet aus. Im Rückspiegel beobachtet er den sich nähernden Polizisten und schnallt sich schnell an. Der Polizist TOM steht an der Tür des Kombis, das Fenster ist heruntergerollt.

CLAUDE Ich weiß natürlich, daß man nicht telefonieren darf, weiß ich. Ich mach das auch nie, ich schwöre es Ihnen, sonst gar nicht ...

TOM Fahrzeugschein, Führerschein.

CLAUDE gibt ihm die Papiere.

CLAUDE Die Geschäfte gehen nicht so gut, es ist alles keine Freude, da bin ich eben einmal ans Telefon gegangen heute morgen, bitte sehen Sie es mir doch nach ...

TOM Einmal ist einmal zuviel. Vierzig Euro und einen Punkt.

CLAUDE (*flehend*) Ach, bitte ... Noch einen Punkt, dann darf ich nicht mehr fahren. Dann kann ich nicht mehr zu meinen Kunden im Altersheim. Die freuen sich doch immer so, wenn ich komme.

TOM Schade für die alten Herrschaften.

CLAUDE druckst und faßt sich an die Nase.

CLAUDE Äh, kann ich Ihnen die vierzig Euro nicht einfach so geben?

TOM zückt brüskiert sein Funkgerät.

CLAUDE Nein, warten Sie doch mal bitte, schauen Sie mal.

CLAUDE wühlt auf der Rückbank verzweifelt in seiner Arbeitstasche. Er nimmt irgendein Kosmetikprodukt, dann noch eines. Ihm kommen fast die Tränen.

CLAUDE Hier, ich schenk Ihnen diese Fußcremes.